

Äbtissin Verena von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie berichtet über Verhandlungen mit den Beauftragten des NvK am 25./26. August und an einem Tag vor diesem Zeitpunkt. Zur Sprache kamen dabei die Einzelheiten der bevorstehenden Reform von Sonnenburg und ein kürzlicher Übergriff der Enneberger auf einen Sonnenburger Gefolgsmann.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 128f.

Regest: Jäger, Regesten II 9.

Erw.: Jäger, Streit I 90; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 174.

NvK habe den Dompropst (Jakob Lotter) und Lorenz (Hamer), den Kanzleischreiber, nach Sonnenburg gesandt und sich wegen des Büchleins¹⁾ erkundigen lassen, das der Kardinal ihnen habe zuschicken lassen und angefragt, ob sie zu einer Reform bereit seien. Dann wolle er selbst nach Sonnenburg kommen oder die Seinen schicken und den Abt von Tegernsee und andere Mitglieder des Benediktinerordens bitten, die Reform vorzunehmen.²⁾ Sie habe den beiden Beauftragten geantwortet, dass das Kloster eine Reform zulassen werde nach gelegenheit unser person unnd unsers goczhaus und wenn man die weltlichen Belange der Abtei berücksichtige.

Die Äbtissin bittet Hz. Sigismund zu der Visitation seine Räte zu entsenden. Sie habe NvK gebeten, sich wegen eines Termins mit dem Hz. zu verständigen und den vereinbarten Zeitpunkt dem Kloster mitzuteilen. Bei den Verhandlungen waren anwesend: her Albrecht³⁾, her Hainrich⁴⁾, her Hans⁵⁾, mein fraw di techantin⁶⁾ unnd dy anderen, Ragant.⁷⁾ Im sal vor der stubenn, als mein fraw auz dem walt cham.

Unnd nū als heut an sūntag nach sand Bartholomeus tag (26. August) hat er uns awer durch die obgemeltenn poten zu enpoten, es sey sein mainung, daz ain reformacion hie weschäch, daz wir in wizzen lazzenn, auf welchenn tag unns daz welle fügen unnd ob uns nimand unsers orden tuglich dar zu wedunckt, daz wir daz zu bringen und in den selben tag zu wizzen tūnn etc. Und ob wir ewr furstlich gnad oder ewr gnad rat da pey geberten, daz wir die darzu brachtenn, dez vergūnt er uns auch wol. Hat uns auch dez mals zu enpoten, als yecz die Enewerger unserm vischer sein vich auf der halbenn alben genommen und pfendt heten.⁸⁾ So biten die Enewerger ein weschow tag dar gelegt, der als gester gewesen war (25. August) unnd die selbenn Enewerger zu im kumen und in an geruft als iren vogt⁹⁾ unnd etlich als iren gruntherren, daz er auch dar inn zu sand. Alzo het er auch die seinen dar zu gesand und het mann chain ainichait da chunden zwischenn in und unsers vischers machen. Alzo het er in bevolchenn, mit mir abtessin zu reden; nach den ir sal zwischen mein und irsz goczhaus der Enewerger hylt unnd sich die sachen verzugenn, so wedeucht in gūt, dez ich mir darum ain tag fürneme, so wolt er sich selbs darzu fugenn und versuchenn, di sachen und unßer zwitracht zw ainigenn. Wolt ich dann ewrer gnadenn rat auch dar zu bringen oder die meins herren vonn Görz¹⁰⁾, daz mocht ich auch tūn unnd pegert dez ain antwurt. Pey der werbung ist gewesen: her Hainrich¹¹⁾, mein fraw die Rotenstain- rinn¹²⁾, Adelzawserin¹³⁾ und Ragant.¹⁴⁾

16 yecz – alben: *unterstr.*, a.R. vischer. 18 als – vogt: *unterstr.* 19 dar² – gesand: *unterstr.* 20 unsers – machen: *unterstr.*

¹⁾ Wohl der Entwurf für eine Ordensregel. Vgl. Nr. 3076 Anm. 3.

²⁾ S.u. Nr. 3689.

³⁾ Vermutlich handelt es sich bei den genannten Herren um die drei Kapläne der Abtei Sonnenburg; welche im Brief der Äbtissin an Wilhelm von Hochberg von 1455 Juni 13 genannt werden; INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 257-260; s. künftig AC II 4 zu diesem Datum. Vgl. auch ihre gemeinsame Nennung in Nr. 3064 Z. 31f. — Der erstgenannte wäre dann wohl mit Albertus Guldein, Kaplan zu St. Martin an der Gader südlich von Sonnenburg, zu identifizieren; s. seine Erwähnung als Zeuge in BOZEN, StA, U 684 (Lade 19 Nr. 12 D); dazu künftig AC II 3 zu 1455 Februar 17. Die Kaplanei war 1395 dem Kloster Sonnenburg inkorporiert worden; s. Bonifaz IX., Bulle ‚Exigit vestre devotionis‘; (1395 September 21); Or.: INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg, Urk. 61 und 62; Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 38 f. 210^v-211^r; (15. Jb.): BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 6 A (aus der Kanzlei des NvK?); Druck: L. Santifaller, Papsturkunden für das Kloster Sonnenburg im Pustertal 1251-1448, in: Der Schlern 18 (1937) 97f.

⁴⁾ Unklar. Der Hospitalar von Sonnenburg, Heinrich Andree (s.o. Nr. 2730 Anm. 6) dürfte ausscheiden, da er laut einem Schreiben des NvK vom 12. November 1454 (Or.: BOZEN, StA, U 681; autographen Entwurf: INNSBRUCK, Sigm.

LX 62 f. 271; s. künftig AC II 3 zu diesem Datum) bereits sechs Monate vor der Neuvergabe des Hospitals durch NvK (1453 November 10; s.u. Nr. 3724) starb.

⁵⁾ Wahrscheinlich Hans Würzburger, Notar und Kaplan der Abtei Sonnenburg. Er dürfte die heute nicht mehr vorhandene St. Gottbardskapelle in Überwiesen betreut haben, welche ebenfalls dem Kloster inkorporiert war; s. Anm. 3. Die Bezeichnung Hans von Überwizen in Nr. 2730 Z. 13 beziehe sich dann auf ihn.

⁶⁾ Afra von Velseck, Dechantin von Sonnenburg.

⁷⁾ Jörg Ragant, Richter zu Sonnenburg.

⁸⁾ Zum Konflikt mit den Ennebergern vgl. Nr. 2494-2496, 3401f.

⁹⁾ S.o. Nr. 2496.

¹⁰⁾ Graf Johann von Görz; s.o. Nr. 3557 Anm. 3.

¹¹⁾ S.o. Anm. 4.

¹²⁾ Barbara von Rottenstein.

¹³⁾ Margarethe von Adelshausen.

¹⁴⁾ Hz. Sigismund regte daraufhin ein Treffen zwischen der Äbtissin und den Ennebergern an, welches vom 20.-22. September 1453 im Beisein der Gesandten des NvK in Bruneck stattfand; s.u. Nr. 3638.